

Anmerkungen zur Geschichte der Kartause Hildesheim

Von Gerhard Schlegel

Der in diesem Jahrbuch publizierte Festvortrag von **Friedrich Eymelt** „Zur Geschichte der Hildesheimer Kartause“¹ hat mich ermutigt, Anmerkungen zu der leider bislang unbearbeiteten Geschichte dieses Klosters zu verfassen. – Schon 1932 hatte sich **Helmut Bahlow** von einer gründlichen Quellenarbeit über Hildesheim wichtige Aufschlüsse zur Geschichte der Kartäuserordensprovinz Saxonía erhofft.²

In der Forschung zählt der Kartäuser-Orden durch die übergreifende Tätigkeit und Stellung seines Generalkapitels zu den streng zentralistisch regierten Gemeinschaften.³ Mit der (teilweisen) Edition der Generalkapitelsakten (Cartae) haben **James Hogg** und seine Mitarbeiter jetzt eine wichtige Quelle der breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht.⁴ Die Cartae ermöglichen uns gegenüber früheren Ordenspublikationen⁵ eine bessere Einordnung der Ortsgeschichte.

Für die regionale Wirksamkeit der Hildesheimer Kartäuser ist die Einbindung ihrer Kartause in die Ordensprovinz wichtig: Hildesheim gehörte bei der Gründung zur Provincia Alemania inferior (mit Erfurt) und seit 1412 zur neugebildeten Provincia Saxonía.⁶ Zur letzteren gehörten noch die folgenden acht Kartausen: Ahrensbök bei Lübeck, Marienparadies bei Danzig, Frankfurt/Oder, Mariafred/Gripsholm (Schweden), Marienkron bei Rügenwalde, Marienehe bei Rostock, Schivelbein/Pommern und Stettin.⁷ Bildliche Darstellungen dieser Klöster (Anfang 16. Jh.) finden sich auf dem Kartäuser-Stammbaum des Germanischen Nationalmuseums Nürnberg.⁸ In der Literatur und den ungedruckten Quellen dieser Klöster ist die Hildesheimer Kartause oft erwähnt.⁹

In den folgenden Ausführungen möchte ich auf einige Bausteine für die Klostergeschichte Hildesheims hinweisen.

1 Eymelt, F., Zur Geschichte der Hildesheimer Kartause, in: Die Diözese Hildesheim in Vergangenheit und Gegenwart 55, 1987, 79 – 88.

- 2 Bahlow, H., Zur Geschichte der Kartäuserordensprovinz Sachsen, in: Jb. f. Brandenb. Kg. 27, 1932, 55 – 65.
- 3 Simmert, J., Zur Geschichte der Generalkapitel der Kartäuser und ihrer Akten (Cartae), in: Festschrift f. Hermann Heimpe, Göttingen 1972, 677 – 691 (= Veröff. d. M. Planck-Inst. f. Gesch. 36/III).
- 4 1411 – 1417: Hogg, J., Ms. Grande Chartreuse 1. Cart. 15 Cartae capituli generalis 1411 – 1436, in: Analecta Cartusiana (Ed. James Hogg) 100:7, Salzburg 1985 (folgend: Anal. Cart.). 1420 – 1427: Ders., Anal. Cart. 100:8, 1986. 1428 – 1436: Ders., Anal. Cart. 100:9, 1986. 1438 – 1446: Sargent, M. and J. Hogg, The Chartae of the Carthusian general chapter, Ms. latin 10887 Paris, Bibl. Nationale, Anal. Cart. 100:3, 1984. 1447 – 1456: Dies., Anal. Cart. 100:4, 1984. 1457 – 1465: Dies., Paris, Bibl. Nationale Ms. Latin 10888, Anal. Cart. 100:5, 1985. 1466 – 1474: Dies., Anal. Cart. 100:6, 1985.
- 5 Le Couteux, C., Annales ordinis Cartusiensis ab anno 1084 usque ad annum 1429, 8 Bde., Montreuil 1887 – 1891 (= Le Couteux). Le Vasseur, L., Ephemerides ordinis Cartusiensis, 5 Bde., Montreuil 1890 – 1893 (= Le Vasseur). Schwengel, G., Propago Sacri Ordinis Cartusiensis. Brit. Library London Add. Ms. 17087, in: Anal. Cart. 90:4, 1982. Zadnikar, M., (Hrsg.), Die Kartäuser. Der Orden der schweigenden Mönche, Köln 1983 (= Zadnikar). Posada, G., Der heilige Bruno, Vater der Kartäuser, Köln 1987 (= Posada).
- 6 Rütting, H., Zur Geschichte der Kartausen in der Ordensprovinz Alemania inferior von 1320 bis 1400, in: Zadnikar 139 – 167; Bahlow 57f.; Schwengel 171 ff.
- 7 Blüm, H. M., Lexikalische Übersicht der Kartausen im deutschen Sprachraum, in: Zadnikar 288 – 334. Hier ist auch auf weiterführende Literatur für die einzelnen Klöster hingewiesen.
- 8 Nürnberg, Germanisches Nationalmuseum, Inv. Gm 580. Vgl. Stöhlker, F., Das Kartausenstammbaumtriptychon im Germanischen Nationalmuseum Nürnberg und sein Abhängigkeitsverhältnis zum Basler Statutenkodex des Jahres 1510, in: Anal. Cart. 35:4, 1984.
- 9 Vgl. die Literaturzusammenstellungen und Untersuchungen, u. a. Creutz, U., Bibliographie der ehemaligen Klöster und Stifte im Bereich des Bistums Berlin, des Bischöflichen Amtes Schwerin und angrenzender Gebiete, Leipzig 1983 (= Stud. z. Kath. Bist. u. Klst.gesch. 26): Frankrurt/O. 84 – 87, Rostock 438 – 441. Hoogeweg, H., Die Stifter und Klöster der Provinz Pommern, 2 Bde., Stettin 1924/25, betr. Rügenwalde, Schivelbein und Stettin. Schlegel, G., Die vergessene Kartause Marienehe bei Rostock (1396 – 1552), in: Anal. Cart. (im Druck). Wätjer, J., Die Geschichte des Kartäuserklosters „Templum Beatae Mariae“ zu Ahrensbök (1397 – 1564), in: Beiträge und Mitteilungen/Ver. f. Kath. Kirchengesch. in Hamburg u. Schleswig-Holstein e. V. 2, Husum 1988, 1 – 81.

*Nova
COLLECTIO
CHRONICA
Clarissima olim
CARTUSAE
Montis S. Salvatoris propè
Erfordiam celeberrimam totius
Thuringia Metropolitim,
collecta
Anno 1610.
à Domino Joanne Arnoldi
ejusdem Domus professo et Priore.
et Anno 1759
Sub Domino Joanne Bapt. Schirmer
ejusd. Domus professo et Priore dignissimo
descripta*

Titelblatt der erweiterten Chronik des Kartäuserklosters Erfurt
von 1759, StA Magdeburg, Cop. Nr. 1489 fol. 1^a

48.

Hoc eodem D. Hermannno Domum mode-
rank D. Joannes de Hagia, filius Domus
hujus successore et incepit Domos ordinis
Cisterciensis, scilicet in Lubecca, in Rostock, in Bo-
merania, in Hildesheim, hanc tamen posteriorem
incepit D. Henricus de Cöckwen, idem Domus
nostra filius, cui absolute ibidem dictus Joan-
nes de Hagia in Prioratu successit,
et ex hac Domo nostra Monachis Sacerdoti-
bus assumptis instituit Domum in Rostock
et duas reliquas.

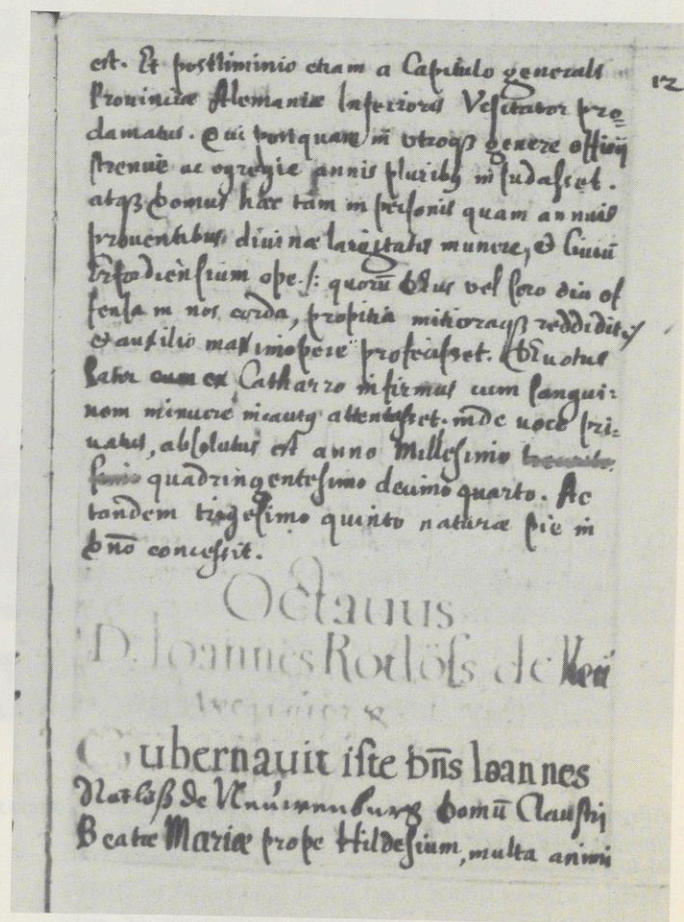
D. verò Hermannus appropin-
quante tempore, quo ex hac valle miseria-
rum transiret ad Requiem, febris correptus
feliciter in Domino exiit.

Anno 1382. fer. 4. post. S. Kiliiani emit
à Monasterio S. Elisabeth. Franciscanorum
sub Castro Walsbrey propè Joannacum 9.
mille lictis et reliq. simul, super 3. mansis
in Campo Salsensi pro 68. maris argenti,
consentiente D. Balthasaro Wilhelmo Land-
gravo Thuringia ex Aldenburgo. fol. 76.
1383. fer. 5. ante S. Jacobi emit à R.
D. Peto de Varila Abbate soloz Conventu.
fo. Peto et Pauli Erfordia, curiam cum 28.
agris Salscum, 72. mansos cum 16. agris terra
arabilis

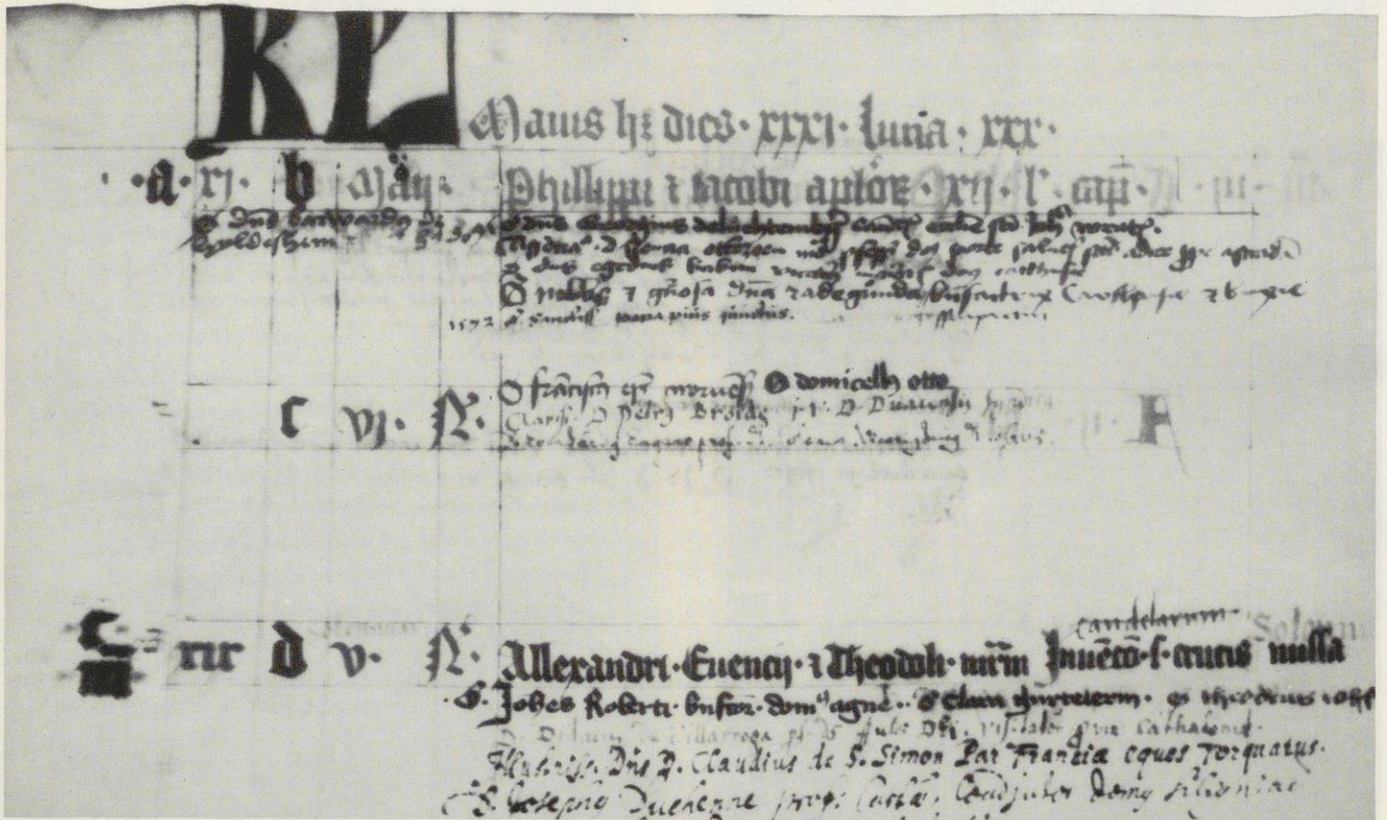
Chronik des Erfurter Kartäuserklosters von 1759, StA Magdeburg,
Cop. 1489, fol 48: Zur Besiedlung der norddeutschen Kartausen



Einband (Ausschnitt), 16. Jht., des Anniversariums des Kartäuserklosters Erfurt (Ende 14./Anfang 15. Jht.), StA Magdeburg, Cop. Nr. 1486



Ausschnitt aus der Chronik von 1610, betr. den 8. Erfurter Kartäuserprior Johannes Rotlös († 1448), StA Magdeburg, Cop. 1489^a



Ausschnitt aus dem Anniversarium des Erfurter Kartäuserklosters zum 1.-3. Mai, fol. 13a: o(biit) dns barnwardus de hyldehem p(fs) huius domus (oben links)



Detail aus dem Kartäuserstammbaum – Triptychon im Germanischen Nationalmuseum Nürnberg (Inv. Gm 580) von etwa 1510. Die zweite Abb. rechts oben zeigt die Kartause bei Hildesheim, die so nicht ausgesehen haben dürfte (vgl. den Jb.- Beitrag von F. Eymelt in Band 55/1987)

1. Gründungsphase

Die Gründungsgeschichte der Kartause Hildesheim ergänzt eine bislang ungedruckte Quelle – die Chronik der Erfurter Kartause aus dem Jahre 1610.¹⁰ Zur Regierungszeit des dritten Erfurter Priors Hermann Wolfhayn (ca. 1386 ff.) wurde u. a. vermerkt:

„Hoc eodem D. Hermanno et Domum moderante, D. Joannes de Hagia filius domus hujus, successive 4 incepit domos Ordinis extruere, Scil: in Lubeca, in Roßstock, in Pomerania et in Hildesheim. Hanc tamen posteriorem incepit D. Henri-

cus de Eschwer, ibidem Domus nostrae filius. Cui absoluto ibidem dictus Joannes de Hagia in Prioratu successit: Et ex hac Domo nostra Monachis Sacerdotibus assumptis instituit domum in Roßstock, et duas religvas.“

¹⁰ Staatsarchiv Magdeburg, Kartause Erfurt, Copiar Nr. 1489^a, Nova Collectio Chronicae...1610, fol. 8^bf.; Eine etwa gleichzeitige Abschrift befindet sich in der UB Jena, sign. MScr. Bud. Fol.143. fol. 7^v, der hier gefolgt wird.

Zu den beiden erwähnten Erfurter Professoren, die also für die Gründung von 4 norddeutschen Kartausen verantwortlich waren, fanden sich noch folgende Angaben:

- **Johann Walkoff de Hagia/Hoya**¹¹ ist im Personal-katalog der Erfurter Kartause als 31. aufgeführt (Heinrich E. als 32.)¹² Bei der Inkorporation des Klosters in den Ordensverband wurde er durch das Generalkapitel 1393 vom Rektor zum Prior berufen.¹³ 1399 ist er als Prior in der neuen Kartause Ahrensbök nachweisbar.¹⁴ Für die Kartause Marienehe bei Rostock vermerkt eine Ordenschronik seine Berufung ins Priorat 1403.¹⁵ Von 1406 – 1410 leitete er wiederum als Rektor die verlegte Kartause Marienkron bei Rügenwalde/Pommern. Hier verstarb er 1410 November 16.¹⁶
- **Heinrich von Eschwege/Eschwen** führte 1387 die ersten Erfurter Mönche nach Hildesheim und wurde im folgenden Jahr durch das Generalkapitel zum Rektor ernannt.¹⁷ 1397 wurde er durch die verantwortlichen Prioren zum Administrator in Ahrensbök eingesetzt. 1399 war er Vikar, übernahm 1408 als dortiger Prior feierlich die Klosterkirche und verstarb 1419.¹⁸
- Nach der Inkorporation Hildesheims im Jahre 1393 konnte die junge Gründung bald ihre Lebensfähigkeit unter Beweis stellen:
- Die 1396 bzw. 1397 gestifteten Kartausen in Marienehe und Ahrensbök standen ordensseitig zur Überprüfung und Besiedlung an.¹⁹ Und wieder wurden von Erfurt die Fäden gezogen: Die Prioren von Erfurt, Eisenach und Hildesheim begutachteten die neuen Stiftungen. In Ahrensbök wiesen sie am 9. Dezember 1397 die ersten Mönche ein.²⁰ Der gleiche Vorgang wiederholte sich kurz darauf in Rostock.²¹ Die Qualität und Quantität der Erstausrüstung führte dazu, daß Ahrensbök schon 1399 und Rostock erst 1403 ihre Inkorporation zuerkannt erhielten.²²
- Der Gründungsrektor in Marienehe war Johann Schelp/Schilp. Er ist 1392 in Hildesheim als Mönch erwähnt sowie 1399 und 1400 als Rektor von Rostock.²³ Kurz darauf wurde er nach Frankfurt/O. versetzt, wo er 1403 wiederum als Rektor und 1404 als Prior belegt ist.²⁴

2. Stifter und Wohltäter

Der Fundator der Hildesheimer Kartause, Bischof Gerhard, erhielt durch den Eintrag in das Anniversa-

rium des Klosters Erfurt am 26. November ein jährliches Totengedenken.²⁵ Gleiches geschah mit einem seiner Nachfolger im Amte, Berthold, am 5. Mai.²⁶

- 11 Le Couteulx VII, 193.
- 12 Chronik Erfurt, fol 63^r: „31. D. Joannes Hoige Rector novae plantationis in Pomerania. 32. D. Henricus Eschwege“.
- 13 Le Couteulx VI, 391.
- 14 Wätjer 58; Schwengel 162.
- 15 Schwengel 203; Le Couteulx VII, 77.
- 16 Lemcke, H. (Bearb.), Liber Beneficiorum des Karthäuserklosters Marienkron bei Rügenwalde (1406 – 1528) (=Quellen zur Pomm. Gesch. Bd. V), Stettin 1919/1922, 167. Staatsarchiv Magdeburg, Kartause Erfurt, Copialbuch Nr. 1486, fol. 29^a: „Ø dns Johannes de hoyge Rector novae plantationis in pomerania mon. dom. huius“ zu Nov. 16. (=Anniversarium).
- 17 Le Couteulx VI, 39.
- 18 Ebd. VII, 48f.; nach Wätjer 58 regierte er von 1404 – 1413. Sein Tod ist angezeigt auf dem Generalkapitel 1420, vgl. Anal. Cart. 100:8, 2.; Anniversarium Erfurt fol. 30^r zum Nov. 29: „Ø dns Henricus Estwege mon. dom. huius“
- 19 Zu Ahrensbök vgl. Wätjer 25; Schwengel 189. Zu Rostock vgl. Schlegel (im Druck).
- 20 Wätjer 25.
- 21 Le Couteulx VII, 76 – Beim Generalkapitel 1398 wurde schon ein Rektor in Marienehe erwähnt, der sich um eine vergessene Fundierung bemühen sollte.
- 22 Le Couteulx VII, 48, 76f.
- 23 Bahlow 58, Anm. 1 zit. nach Hoogeweg, H., UB Hochstift Hildesheim 1911, Nr. 1140; Mecklenburg. Urkundenbuch Bd. 23, Schwerin 1911, Nr. 13453 (=MUB), MUB Nr. 13606.
- 24 Klinkott, K., Das Karthäuser-Kloster „Barmherzigkeit Gottes“ bei Frankfurt/O., in: Jb. f. Brandenb. Kg. 23, 1928, 15f., ergänzt durch Bahlow 57f.
- 25 Anniversarium Erfurt fol. 30: „Item assoc. Rev. in xto patris Gerhardi eps hildesheymens. fundator dom. ibidem“ – dagegen Le Couteulx VI, 391: 1398 „... in crastino sancti Britii“ (Nov. 14).
- 26 Anal. Cart. 100:8, 8 – betr. Bf. Johannes von Hildesheim, angezeigt beim Generalkapitel 1425. Bf. Berthold von Landsberg: Anniversarium Erfurt fol. 13^a zum 5. Mai (1503).

Die Verbindung von Hildesheimer Kathedrale und Erfurter Kartause ist durch das Totengedächtnis für mehrere Pröpste dokumentiert:

– Eghardus de Wenden (Jan.13), Eghardus de Hanense (März 30) sowie Lippoldus von St. Mauritius (†1411).²⁷

– In den Cartae der Generalkapitel wurden weitere Hildesheimer Ordenswohltäter erwähnt und dem fürbittenden Gebet empfohlen:

– 1414 Dominus Eghardus Monidarii, Sacerdos et Curatus in Tzerstede, magnus benefactor nostrae domus de Hildenshen,²⁸

– 1421 der Kanonikus Theoderich Dasle zum 14. Dezember,²⁹

– 1474 die Bürger Hans Volke und Tilmander mit ihren Ehefrauen.³⁰

3. Prioren in und aus Hildesheim

In der Liste der Prioren ragen einige besonders heraus und erhielten innerhalb des Ordens eine angemessene Würdigung.

Für das Amt des Provinzial-Visitators wurden alljährlich vom Generalkapitel die beiden fähigsten und erfahrensten Prioren der Provinz Saxonia berufen. Hildesheimer Prioren hatten diese Funktion von 1411 – 1474 insgesamt 35 Jahre inne.³¹

1424 durfte der Hildesheimer Prior auf dem Generalkapitel den versammelten Vätern die Collatio halten. Im selben Jahr sowie erneut 1428 und 1432 gehörte dieser Prior zu den Deffinitoren³² des Generalkapitels. Der Prior der Großen Kartause und sieben erwählte Prioren fällten so die wichtigsten Ordensentscheidungen und übten damit die höchste Regierungsgewalt aus.³³ – 1424 war Johann von Mühlhausen Prior in Hildesheim. Sein Tod wurde 1434 auf dem Generalkapitel angezeigt. Er verstarb am 26. Februar. Sein Professkloster war die Kartause Erfurt. Er blieb bisher der einzige Deffinitor aus der Provinz Saxonia.³⁴

Die Verbindung nach Erfurt scheint nie ganz abgerissen zu sein. Der bedeutendste Prior der Erfurter Kartause in der 1. Hälfte des 15. Jh., Johann Rotlös von Neuenburg (de Nigenborch, de Neuwenburg) (1416 – 1448) stammte aus der Kartause Hildesheim.³⁵ In seiner Zeit besetzten 1424 insgesamt neun Erfurter Professoren das Amt eines Priors, nämlich in Nördlingen, Hildesheim, Grünau, Tüchelhausen, Eisenach, Liegnitz, Nürnberg, Schnals und Erfurt.³⁶ Sein Tod ist für den 13. November 1448 angezeigt.³⁷ Barwardus Willike aus Hildesheim wurde Vikar und

Novizenmeister in den Kartausen Erfurt und Konradsburg († 1. Mai).³⁸

Die Berufung ins Priorat von Hildesheim erfolgte

27 Anniversarium Erfurt fol. 4^a, 10^a; Anal. Cart. 100:7, 12.

28 Anal. Cart. 100:7, 50.

29 Anniversarium Erfurt fol. 31^a, abweichend dagegen Le Cou-teulx VI, 392 – 4. Dezember.

30 Anal. Cart. 100:6, 214; weitere Benefactoren aufgeführt bei Le Couteulx VI, 391f.

31 Rütting, H., „Die Wächter Israels“ – ein Beitrag zur Geschichte der Visitationen im Kartäuserorden, in: Zadnikar 169 – 183. In den veröffentlichten Cartae der Jahre 1411 – 1474 waren Hildesheimer Prioren Visitatoren bzw. Convisitatoren: 1412 – 1416 (m. Rostock), 1417(m. Frankfurt/O), 1420 – 1434 (m. Lübeck), 1438 – 1442 (m. Rostock), 1453 – 1458 (m. Rostock), 1465 – 1467 (m. Rostock) – vgl. Anal. Cart. 100:3-9, 1984 – 86 (s. Anm. 4). Weitere Visitationen lassen sich für die Jahre 1494 und 1511 (jeweils mit Rostock) belegen – vgl. Hoogeweg II, 380f.; Collijn, Isak, Kartuserkloster Mariafred vid Gripsholm och dess Bibliothek, in: Nordisk Tidskrift för Bok-och Biblioteksväsen, Uppsala, XXII, 1935, 147 – 179.

32 Anal. Cart. 100:8, 43, 58; 100:9, 1, 62.

33 Simmert 683.

34 Anal. Cart. 100:9, 86: „Domnus Ioannes biscoferrade de molhusen quondam Prior Hildensis, et postea Prior domus prope Stetim, qui habet monachatum plenum cum psalteriis per totum ordinem, cuius obitus dies alio anno mittetur et ponetur in Carta.“ Anniversarium Erfurt fol. 8: „Ø dns Jo. molhusen prior hilden. filius dom. huius“.

35 Chronik Erfurt fol. 12^r: „... de Dom. Hildesheim...“; vgl. Blüm 307.

36 Chronik Erfurt fol. 18^f.: Auch in späteren Jahren wurden Erfurter Professoren zu Prioren sächsischer Klöster gewählt: Lt. Anniversarium Erfurt fol. 24 zum 12. Sept.: „Ø dns paulus prior dom. templi marie prope lubeck prof. huius dom.“ Paulus Grambek regierte in Ahrensbök von 1438 – 1453 — vgl. Wätjer 58.

37 Anal. Cart. 100:4, 53: „Dominus Johannes de Nigemborch, Prior domus Montis Saluatoris prope Erfordiam, qui habet per totum Ordinem plenum cum psalteriis monachatum, cuius obitus scribatur in calendariis conuentualibus domorum Ordinis xiiij^a Nouembris.“ =Anniversarium Erfurt fol. 29. Am 29 Juli wurde das Totengedächtnis für seine Schwester Hedwig, die Eltern und seine Brüder gehalten – vgl. Anniversarium Erfurt fol. 20.

38 Vgl Chronik Erfurt fol. 74; Anniversarium Erfurt fol. 13^a.

entweder nach dem Tod eines regierenden Priors durch Wahl aus dem Konvent oder durch die Nominierung des Generalkapitels: 1436 berief das Generalkapitel den bisherigen Vikar von Marienehe, Heinrich Sculteti († 1459), zum Prior von Hildesheim (1436 – 38). Dieser ist dann von 1439 – 47 wiederum als Prior von Marienehe nachweisbar.³⁹ In Hildesheim wurde zu seinem Nachfolger berufen der Prior von Ahrensbök (1413 – 38), Gottfried von Basedow. Als Provinz-Visitor visitierte er 1442 die Frankfurter Kartause und erhielt 1443 „...ad...senium suam ...“ die Bewilligung zum Rücktritt. Er verstarb am 9. März 1457.⁴⁰

Ein weiterer Rostocker Kartäuser, Nicolaus Stadis, wurde nach seinem Tode in den Cartae des Jahres 1451 als ehemaliger Vikar von Marienehe sowie Prior von Frankfurt/O. und Hildesheim angezeigt.⁴¹ Der Prior von Hildesheim, Adolphus, 1462 als Convisitor während einer Visitation in Danzig erwähnt, urkundete von 1472 bis 1476 als Prior von Marienehe.⁴²

Am 7. September⁴³ verstarb ein Hildesheimer Prior Johannes.

Die Wirksamkeit des ehemaligen Vikars der Kartause Hildesheim, Engelbertus, führte ihn 1498 als Prior von Frankfurt/O. und Visitor nach Mariafred/Schweden. Er war der Vorbesitzer einer Inkunabel. 1446 verstarb in Mariafred „Prior“ Hermann.⁴⁴

Die Aktivitäten weiterer Prioren reichen in die Reformationszeit.

4. Zuflucht in der Reformationszeit

In der Zeit der Glaubenskämpfe hatte die Hildesheimer Kartause eine zusätzliche Schutzfunktion zu übernehmen. – Selber hart bedrängt, konnte sie nach Überwindung einer kritischen Phase zum Zufluchtsort vertriebener Ordensbrüder aus anderen Kartausen werden.

Die Verdienste des Kölner Kartäusers Dietrich Loher, von 1539 bis zu seiner Vertreibung 1542 Prior in Hildesheim und ab 1543 Prior in Buxheim, müssen hier nochmals besonders herausgestellt werden. Seinem beharrlichen Kampf als Visitor der deutschen Kartäuserprovinzen ist die Erhaltung bzw. Wiederherstellung der Klöster Buxheim, Erfurt und Hildesheim zu danken.⁴⁵ Nicht zuletzt ist sein literarischer Ruhm durch die Herausgabe der Werke seines Ordensbruders Dionysius begründet.⁴⁶

Zu Lohers Nachfolger wurde 1543 Peter Golitz berufen, der damit gleichzeitig die Kartausen Frank-

furt/O. und Hildesheim als Prior zu verwalten hatte. Außerdem war er als Visitor wirksam. In dieser Funktion informierte er 1548 den Bevollmächtigten des Kartäuserordens für den Reichstag über den Zustand der sächsischen Klöster, Dietrich Loher.⁴⁷

39 Anal. Cart. 100:9, 147: „Priori domus Claustrii Mariae prope Hildeshen fit misericordia, et ibidem praeficimus in Priorem domnum Henricum Sculteti monachum professum domus legis Mariae prope Rostock eiusdem domus uicarium.“ Wätjer 58; Anal. Cart. 100:5, 79: „Domnus Henricus Sculteti, ...habet...plenum cum psalteriis monachatum...obitus...v^a Marcii“ (1459) = Anniversarium Erfurt fol. 8^a.

40 Le Vasseur I., 283; Anal. Cart. 100:3, 133; 100:5, 8, 32 (7. idus Marcii); Anniversarium Erfurt fol. 9 (März 9).

41 Anal. Cart. 100:4, 102: „...dominus Nicolaus Stadis, Vicarius domus Legis Mariae in Rostok, qui fuit Prior domorum Misericordie Dei prope Frankenford et Claustrii Marie prope Hildensem.“

42 Staatsarchiv Schwerin, Regesten-Sammlung – betr. 1462 Aug. 24 aus dem Archiv Danzig: 300 Schiebl. 45 D 5,8; Stadtarchiv Rostock, Urkunden Marienehe: 1472 Nov. 13 und Kopiale B, fol. 88 – betr. 1476 Jan. 20; Anniversarium Erfurt fol. 32: „Ø dns. adolphus mon. colonie“ (Dez. 21). Ob er mit unserem Adolph identisch ist muß fraglich bleiben.

43 Anniversarium Erfurt fol. 23^a: „1499 o dns Johannes prior domus claustrii Mariae“ – Hierbei ist nicht ganz sicher, ob die Jahreszahl vielleicht noch zum vorherigen Eintrag gehört. Der Prior Johann Quirr regierte in Erfurt 1471 – 1474 – vgl. Chronik Erfurt fol. 28^r. Im Anniversarium Erfurt ist 1472 April 16, fol. 12 angezeigt: „Honor. Theodericus quirre ciuius hyldehemensis et margareta uxor eius“ – vielleicht Verwandte? Vgl. Analecta Cart. 100:6, 187. Ein Prior Michael wurde auf dem Generalkapitel 1475 als verstorben angezeigt – vgl. Schwengel 162.

44 Collijn 154; Ders., Katalog der Inkunabeln der Kgl. Bibliothek Stockholm, Stockholm 1914, 319, 157. Schwengel 216: „D. Hermannus Prior (!) novae plant. in Regno Sveciae, prof. dom. Claustrii M. prope Hildesium, qui obiit 1496.“ – Bei ihm dürfte es sich noch um einen Rektor gehandelt haben, da die Inkorporation erst 1499 erfolgte (ebd.).

45 Blüm, H.M., Die Kartäuser-Schriftsteller im deutschsprachigen Raum, in: Zadnikar 349, 363.

46 Wienand, A., Bedeutende Prioren in der Kölner Kartause, in: Zadnikar 258ff.

47 Stöhlker, F., Die Bedeutung der Reichskartause Buxheim für den Kartäuserorden in Deutschland, Österreich und in der Schweiz im Zeitaler der Gegenreformation (ca. 1548 – 1610), in: Anal. Cart. 108:1, 1984, 62 – 65.

„... Tres Domus, que adhuc retinent bona ... In ... Lubecam ... Secunda domus, que per gratiam dei adhuc retinet bona, est Domus Hildesehmen, cuius statum ac demolicionem nouit P.V. (Domus) Rostocensis ... est conservata. Que tres domus ab anno (15)35 sustinuerent expensas prouincie, alijs in nullo auxilium ferentibus.“

Von den 9 Klöstern der Provinz Saxonien wurden bis zum Jahre 1565 sieben aufgehoben. Einzig Hildesheim und Danzig überstanden das 16. Jh. (Aufhebungen 1777 bzw. 1825). Beide Häuser wurden 1589 der Provincia Rheni inkorporiert.⁴⁸

Nach dem Tode des Priors Petrus am 5. Oktober 1551⁴⁹ dürfte wohl Simon Kraus sein Nachfolger in Hildesheim gewesen sein.⁵⁰

Prior Johann von Münster († 1573)⁵¹ fühlte sich besonders für die vertriebenen Ordensbrüder verantwortlich. In bewegten Worten dankte er 1565 dem Prior des Dominikanerklosters in Rostock für die Gastfreundschaft, die dieser zwei Marieneher Kartäusern gewährte. Der letzte Mönch, Matthias Sasse, zog sich nach Zwischenaufhalten in Ahrensböök und Lübeck im Jahre 1576 in das Hildesheimer Kloster zurück.⁵² Gleiches tat der letzte Priestermonch von Ahrensböök 1581, Heinrich Breda.⁵³

Der letzte Prior von Frankfurt/O., Georg Preuß, hinterließ 1564 den Kartausen Hildesheim und Köln sein Geld.⁵⁴

Die Geschichte der Kartause Hildesheim ist noch nicht geschrieben. – Eine Forschungsarbeit würde die Stellung des Marienklosters im Orden und den Einfluß auf das geistige und religiöse Leben der Stadt Hildesheim besser belegen können. Es wären lohnenswerte Mühen!

Mönche in Hildesheim (nach den Todesanzeigen beim Generalkapitel)

1411 Dominus Jacobus, monachus Sacerdos professus⁵⁵

1424 D. Ludolphus, mon. Sac.⁵⁶

1425 Fr. Bernardus, clericus redditus⁵⁷

1426 D. Richardus, mon.⁵⁸

1427 D. Borcardus, mon.⁵⁹

D. Petrus Knop, Sac. donatus⁶⁰

1432 D. Petrus Lypch, mon.⁶¹

Fr. Henricus, conversus⁶²

1434 Joannes Lunnigh, donatus⁶³

Henricus Cotran, donatus⁶³

Nicolaus Wytan, donatus⁶³

48 Schwengel 82: „Ao 1589 incorporatae sunt Prov. huic domus Hildesii et Dantisci...“

49 Le Vasseur II, 474: Zu Prior Petrus – „Hic, cum Haeretici domum Hildesensem devastassent, Prioremque expulissent ac monachos, ipse Visitor autoritate R. patris Prior Hildesemensis (quamvis Domum etiam Francfordiensem gubernaret) anno 1543 ordinatus, clam ingressus praedictam Cartusiam introduxit monachos, et novum ibidem praefecit Priorem, postea rediit ad Francfordiensem Cartusiam...“ – vgl. Bahlow 60f.; Anniversarium Erfurt fol. 26 (Okt. 5).

50 Anniversarium Erfurt fol. 10 (23. März): „Ø Venerabilis in Christo Pater ac dns Simon Kraus Prior domorum in Olmutz in Moravia, Hildesiae, in Buxheim, in Erphordia procurator, nec non Francophurdianae et huius domus prior Vigilantisimus Anno Christi 1564“; Bahlow 63 setzt sein Erfurter Priorat 1550 – 1557; vgl. Le Vasseur III, 144 – hier Krauff statt Kraus.

Ein weiterer Profeß Hildesheims ist im Anniversarium Erfurt fol. 18^a (6. Juli) vermerkt: „Dns mathias de monte prof. primo in Hildesheim sec. in domo Buxiae Visitor Alemanniae inferioris“

51 Le Vasseur I, 446.

52 Lisch, G.C.F., Marquard Behr, letzter Prior der Karthause Marienehe bei Rostock, und der Untergang der Karthause, Schwerin 1862, 51, 138ff.

53 Schwengel 197f.

54 Klinkott, K., Karthäuser-Kloster „Barmherzigkeit Gottes“ bei Frankfurt/O., Diss. Berlin, Berlin 1928, 53.

55 Anal. Cart. 100:7, 1. Das Todesjahr läßt sich errechnen aus dem Jahr der Veröffentlichung beim Generalkapitel minus eins: Das Todesjahr von Jakobus wäre also 1410. Zur Redaktion der Cartae vgl. Simmert 686.

56 Anal. Cart. 100:8, 59.

57 Ebd. 83.

58 Ebd. 102.

59 Ebd. 121.

60 Ebd. 122; vgl. Anal. Cart. 100:9, 21 („April tertius dies“) – dagegen im Anniversarium Erfurt fol. 11^a: April 11.

61 Anal. Cart. 100:9, 63.

62 62 Ebd. 64.

63 Ebd. 89.

- 1435 D. Tydericus de Gotinghen, mon. prof.⁶⁴
D. Hermannus, Sacrista, mon. prof.
D. Johannes de Plesse, mon. prof.⁶⁵
Fr. Conradus Brandenveeper, conv.⁶⁶
- 1440 D. Henricus Stegheman, mon. Sac. et Procurator⁶⁷
- 1448 D. Nicholaus Bertholdi, mon. prof.⁶⁸
- 1450 D. Johannes Holsten, mon. et quondam Procurator
D. Johannes Voyteian, mon. prof.
D. Coradus Rodenbergh, mon. prof.⁶⁹
Fr. Henningus Eyken, conv.⁷⁰
D. Lenderi, Sacrista, mon.⁷¹
- 1453 D. Ernestus, mon. prof.⁷²
- 1455 Fr. Andreas, conv.⁷³
- 1458 Fr. Egghebertus van dem Haghen, conv.⁷⁴
- 1459 D. Ditmar, mon. prof.⁷⁵
- 1460 Fr. Johann Rint, conv.⁷⁶
- 1461 D. Conradus Dalchon, mon. prof.⁷⁷
- 1462 D. Hermann Kalleflesch, mon. prof.⁷⁸
- 1463 D. Petrus de Bacharach, mon. prof.⁷⁹
Fr. Brandanus, conv.
Fr. Lipoldus de Duden, conv.⁸⁰
- 1465 D. Hinricus Dassel, mon. prof.⁸¹
- 1468 D. Johann Druchtlene, mon. prof., Procurator⁸²
- 1469 Fr. Thomas, mon. (lebt noch)⁸³
- 1472 D. Anthonius, mon. prof.⁸⁴
- 1473 D. Bernardus Volkerding, Procurator⁸⁵
D. Bernardo de Stenriordia, mon. (z.Z. in Schivelbein)⁸⁶
- 1474 D. Didericus Radike, mon. prof.
D. Hermannus de Meppis, mon. prof.
D. Henricus Clingman, prof. Orti Angeli, ultimo in Hi.⁸⁷
o. D. D. Mathias de Monte, prof. primo in Hi. et in domo Buxiae, vistorator Alemaniae infer.⁸⁸
- 64 Ebd. 109.
- 65 Ebd. 110.
- 66 Ebd. 111.
- 67 Anal. Cart. 100:3, 58.
- 68 Anal. Cart. 100:4, 30.
- 69 Ebd. 76.
- 70 Ebd. 80.
- 71 Ebd. 77; Anniversarium Erfurt fol. 23^a: Sept. 7.
- 72 Ebd. 150.
- 73 Ebd. 195.
- 74 Anal. Cart. 100:5, 34.
- 75 Ebd. 57.
- 76 Ebd. 83.
- 77 Ebd. 104.
- 78 Ebd. 128.
- 79 Ebd. 152.
- 80 Ebd. 153; Anniversarium Erfurt fol. 16: 16. Juni (Fr. Brandanus).
- 81 Ebd. 205.
- 82 Anal. Cart. 100:6, 57.
- 83 Ebd. 100.
- 84 Ebd. 160.
- 85 Ebd. 185: März 28; dagegen Anniversarium Erfurt fol. 30: Nov. 24.
- 86 Ebd. 202.
- 87 Ebd. 210.
- 88 Anniversarium Erfurt fol. 18^a: Juli 6.

Prioren

in Hildesheim

und

aus Hildesheim

1387 Rektor Heinrich von Eschwege

1393 1. Prior Johann Walkoff

1399

1403

1404

1406

1408

1410 Jakobus (†)

1424/34 Johann von Mühlhausen († 1434)

1436/38 Heinrich Sculteti († 1459)

1438/43 Gottfried Basedow († 1457)

1450 Nikolaus Stadis (†)

1462 Adolphus

1471

1472

1474 Michael (†)

1496

1498

1499 (?) Johann

1536 Henning

1539/42 Dietrich Loher

1543 Petrus Golitz († 1551)

(?) Simon Kraus († 1564)

Johann von Münster († 1573)

Johann Walkoff in Ahrensböck

Johann Schelp, Rektor in Marienehe

Johann Walkoff, 1. Prior in Marienehe

Johann Schelp, Rektor in Frankfurt/O.

Johann Schelp, 1. Prior in Frankfurt/O.

Johann Walkoff, Rektor in Rügenwalde († 1410)

Heinrich von Eschwege in Ahrensböck († 1419)

Johann Rotlös, Prior in Erfurt (1416 – 48)

Johann Quirre – 1474 in Erfurt

Adolphus – 1476 in Marienehe

Rektor Hermann (†) in Mariafred /Schweden

Engelbertus in Frankfurt/O.

Dietrich Loher in Buxheim († 1554)